

# WALNUSSESSblatt

Vereinsmagazin von DAGADO – Zukunft gestalten e.V., Ausgabe 6, August 2022, 7,20 EUR

## Für eine lebenswerte Welt: Wieder heil werden!

### THEMA GESELLSCHAFT

#### Die dritte Seite der Medaille...

Nancy Mandody über Spaltung in der (alternativen) Gesellschaft

#### Auf der Suche nach Wahrheit

Interview mit Jo Conrad

#### Lebendiger Umgang mit Tod und Trauer

Kann er die Angst vor dem Leben vertreiben?  
Von Li Shalima

### THEMA BEWUSSTSEIN

#### Heilsame Sexualität

Das Mysterium der Heiligen Zwei  
von Birgit Weidmann

#### Sternfiguren als Urbilder in Natur und Kosmos

Hartmut Warm über die heilige Ordnung im Universum

### THEMA ERNÄHRUNG & GESUNDHEIT

#### Fermentieren

Eckhard Anker beschreibt, wie  
Lebensmittel gesund haltbar gemacht werden

#### Die innere Reinigung

Jin Japing über Wege, alten Ballast loszuwerden

#### Die Kolumne in Kooperation mit Mittelerde.tv

- Verbinden für eine neue Welt – Daniel & Sam
- HÖR' DIR ZU! – Auszug aus dem Buch von Brigitte Kimmerle
- Auch Senioren haben eine Zukunft! Die Gabi-Decker-Stiftung

**MITTEL  
ERDE** TV



## EDITORIAL Wieder heil werden!

---

Das Zeitgeschehen dieser Tage und Wochen festzuhalten und sinnvoll einzuordnen, fällt nicht ganz leicht. Sogar mein Frisör wußte neulich dazu auch nicht viel beizutragen, außer ein „immer so weiter“ und „muß ja..“

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ob gestandener Aluhut-Träger oder gewissenhafter Tagesschau-Konsument, der Zeitgeist rinnt uns immer leichter durch die Finger.

Im Gespräch, je nachdem, mit wem wir es zu tun haben, bleiben die Dinge mehr oder weniger an der Oberfläche. Urlaub, Autos, Klamotten und Schwänke aus der Jugend... Nicht mal mehr übers Wetter kann man reden, ohne Gefahr zu laufen, eine der sorg-, ein- und vielfältig ausgelegten Tretminen zu zünden. Und das schlaucht ziemlich, denn es ist ein krampfhaftes Zurückhalten wahrhaftiger Empfindungen, privater Sorgen und Nöte. Aber auch mit positiven Entwicklungen, die man in seinem jeweiligen „Paralleluniversum“ wahrnimmt, geht man in Gesprächen oft lieber sparsam um. Ein Unterdrücken des Selbst. Es fühlt sich an, als würden Sender und

Empfänger auf Frequenzen funken, die sich allmählich voneinander weg bewegen, regelrecht inkompatibel werden.

Nein, wir bleiben entweder möglichst unverbindlich, oder – und das ist die andere Seite der Medaille – führen mit Menschen, die wir gerade erst kennengelernt haben, ungewöhnlich tiefgründige und Sinn stiftende Gespräche...

Der breiten Masse sind die meist belanglosen Dinge, wie z.B. das neue Auto, als salonfähige Themen übriggeblieben. Wobei dieses auch schon als Sau durchs Dorf getrieben wird. Denn wer mit so etwas, womöglich noch mit Verbrennungsmotor, in den Urlaub fährt, anstatt sich auf die Straße zu kleben, schadet schließlich dem Klima. Und außerdem gibt's doch jetzt das 9-Euro-Ticket, ein von der Bundesregierung initiiertes, dreimo-

natiger „Superspreader-Event“ erster Klasse... Wir erinnern uns; vor nicht allzu langer Zeit (und die „Pandemie“ wurde nicht für beendet erklärt – jedenfalls bis vor Redaktionsschluß) war ein Bruchteil des jetzigen „Inzidenz“-Wertes noch Anlaß für Panik, Maskerade und den weitgehenden Stillstand des öffentlichen Lebens. Alles ist zuhause geblieben, man war solidarisch, schütze sich und andere...

Heute jagt ein Event das nächste. Diejenigen, die nicht krank im Bett liegen, genießen am Wochenende auf Stadtfesten und anderen Massenveranstaltungen ihre Freiheit in vollen Zügen. Gleichzeitig empfiehlt man uns, beim Händewaschen nicht mehr so gründlich vorzugehen und seltener zu duschen, um dem Russen eins auszuwischen. Der diesmal an der Fußball-WM nicht teilnehmen darf, die in einem Land stattfindet, in dem Homosexuelle ins Gefängnis wandern...

Man faßt sich nur noch an den Kopf und die Abschrift des Absurden könnte sich über das ganze Heft ziehen, aber dafür ist das Papier zu schade (und zu teuer). Platz wäre ohnehin nicht, denn diese recht umfangreiche Ausgabe wird Sie einige Zeit beschäftigen bzw. soll dazu führen, daß Sie sich unter dem Eindruck des Erlesenen wieder mehr mit sich selbst befassen. Und vielleicht ein bißchen weniger dem energie- und zeitraubenden Seemannsgarn widmen, das leider zunehmend auch in den alternativen Kanälen gesponnen wird. So lange reichweitenstarke, namhafte, alternative Blogger und Telegram-Kanalbetreiber Sensationsmeldungen von Seiten wie z.B. telegra.ph (probieren Sie es zum Spaß mal selbst...) ohne jede weitere Recherche und Quellen als „Breaking-News“ weiterleiten an die hunderttausenden Wahrheitssuchenden, sollte man darüber nachdenken, die Mensch-Maschinen-Schnittstelle namens Smartphone auch mal links liegen zu lassen (mehr dazu ab Seite 48).

Also handeln wir den Irrsinn lieber gleich am Anfang ab – was hiermit getan sein soll – und widmen uns auf den folgenden hundert Seiten überwiegend Dingen, die das Leben bereichern. Wie zum Beispiel der sehr kurze Text über den „Anfängergeist“ auf Seite 55. Wenn Sie dies beherzigen, meistern Sie wahrscheinlich nicht nur die eingangs geschilderten Kommunikations-Herausforderungen im Familien- und Bekanntenkreis eloquent. Sondern Sie bauen im besten Fall Brücken, auf die wirklich jeder einen Schritt wagen kann. Ob das wieder alle Menschen zusammenführt...? Wahrscheinlich nicht – aber ganz bestimmt die richtigen, gemäß dem Naturgesetz der Anziehung.

„Wieder heil werden“ ist der rote Faden, der sich durch diese Ausgabe zieht. Die meisten Artikel handeln,

auch im weitesten Sinne, genau davon.

Also prangt der Aufruf als Leitgedanke auf dem Titelblatt. Diese Überschriften sind übrigens keine redaktionelle Vorgabe, sondern sie kristallisieren sich gegen Ende der Redaktionsarbeit aus sich selbst heraus. Autoren sollten die Frage „Was ist denn diesmal das Leitthema...?“ also nicht der Redaktion, sondern ihrem Herzen stellen.

Ähnlich verhält es sich mit der Gewichtung der Themenbereiche; in den ersten Ausgaben hatten wir immer auch noch etwas für oder über Kinder im Heft. Seit der Mai-Ausgabe 2022 fehlt diese Rubrik, bestimmt nur vorübergehend. Gastautoren sind nämlich immer herzlich eingeladen, sich unter [redaktion@walnussblatt.de](mailto:redaktion@walnussblatt.de) bei uns zu melden. Denn wir wünschen uns, daß dem Nachwuchs in diesen Zeiten und weiterhin ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Aber dadurch, daß wir ja fleißig an uns selbst arbeiten und versuchen, die unausweichlichen Transformationsprozesse so gut wir können zu meistern, sind wir ihnen sowieso ein gutes Vorbild. So lebt und wandelt sich auch das Magazin „für Geist, Herz und Verstand“ – und wird darüber hinaus niemals in statische Kategorien gepreßt.

Damit hat sich auch im Juni eine Veränderung für das WALNUSSblatt-Projekt insofern ergeben, daß unsere Zeitschrift nun einen anderen Verein als Träger hat. Für Sie als Leser ändert sich dabei nichts. Näheres dazu auf Seite 105.

Noch eine Anmerkung zu unseren Herstellungskosten; dieses Heft werden wir noch zum Preis von 7,20 € verkaufen, jedoch muß vermutlich ab der November-Ausgabe der Preis auf 8,10 € angehoben werden, um wenigstens einen Teil der Preissteigerungen

im Druckgewerbe abzufangen. Denn Zugeständnisse an Umfang und Qualität soll es nicht geben. Und wer weiß, vielleicht bezahlen wir schon bald mit ganz anderen Währungen (z.B. dem GRADIDO, siehe WALNUSSblatt Nr. 5 und auch diese Ausgabe, Seite 11).

Im Endeffekt erschaffen wir nämlich die Rahmenbedingungen unseres Daseins durch unsere Gedanken selbst – wenn es wirklich die eigenen sind.

Nun aber wünschen wir Ihnen viel Freude und Inspiration im Hier und Jetzt!

---

Pedro Kraft  
[redaktion@walnussblatt.de](mailto:redaktion@walnussblatt.de)

## Impressum

Das WALNUSSblatt ist die Vereinszeitschrift von DAGADO – Zukunft gestalten e.V.

**Name und Kontaktdaten des Herausgebers**  
DAGADO – Zukunft gestalten e.V.  
Amtsgericht Montabaur  
Vereinsregister 21596  
Hauptstraße 4  
56379 Laurenburg (Deutschland)

**Redaktion und Produktion**  
Pedro Kraft  
[www.walnuss-blatt.com](http://www.walnuss-blatt.com)

**Layout, Satz und Grafik**  
Pedro Kraft  
[info@walnuss-blatt.de](mailto:info@walnuss-blatt.de)

**Autoren und Autorinnen**  
werden unter den redaktionellen Artikeln namentlich genannt.

**©Fotos**  
Fotos werden unentgeltlich und lizenzfrei von Pixabay und Pexels zur Verfügung gestellt. Einzelbildnachweise erhalten Sie auf Anfrage unter Nennung von Seitenzahl und Überschrift: [redaktion@walnuss-blatt.de](mailto:redaktion@walnuss-blatt.de)

**Erscheinungsweise und Auflage**  
quartalsweise, 1.000 Exemplare

**Verbreitungsgebiet**  
Deutschland, Österreich, Schweiz

**Druck**  
SAXOPRINT GmbH  
Enderstr. 92 c, 01277 Dresden

**Bezug**  
Die Zeitschrift kann unter <https://walnuss-blatt.com/bestellung/> für 7,20 € pro Stück (zzgl. Portokosten) bestellt werden.

---

Heftbestellungen unter: [www.walnuss-blatt.com](http://www.walnuss-blatt.com)

---

# INHALT

Editorial .....	3
Impressum .....	4

## THEMA GESELLSCHAFT

### Auf der Suche nach Wahrheit

Interview mit Jo Conrad .....	6
-------------------------------	---

### Echte Nachhaltigkeit!!

Unabhängiger vom Stromnetz werden .....	11
---	----

### Ein lebendiger Umgang mit Tod und Trauer!

Kann er die Angst vor dem Leben vertreiben? von Li Shalima .....	12
---	----

### Die dritte Seite der Medaille...

Spaltung in der (alternativen) Gesellschaft von Nancy Mandody .....	20
--	----

### SERIE: Groß Tartarien

Revival der alten Welt? Ein Bezug zur Gegenwart? 2. Teil der Serie – von Martin Hipp .....	26
---	----

## KOLUMNE MITTELERDE.TV

### Verbinden für eine neue Welt

Warum und wie wir netzwerken von Daniel und Sam .....	30
--	----

### HÖR' DIR ZU!

Auszug aus dem Buch von Brigitte Kimmerle .....	34
---	----

### Auch Senioren haben eine Zukunft!

Die Gabi-Decker-Stiftung .....	36
--------------------------------	----

## THEMA BEWUSSTSEIN

### Sternfiguren als Urbilder in Natur und Kosmos

Die heilige Ordnung im Universum von Hartmut Warm .....	38
--	----

### SERIE: Die wiedergefundenen Worte

Bewußtsein und Gewahrsein, Geduld & Kraft .....	44
---	----

### Wie „smart“ denn noch...?!

Die digitale Falle – von Pedro Kraft .....	48
--	----

### Der Mensch: Selbstbestimmtes oder unfreiwilliges Bindeglied zwischen Natur und Technik?

von Marco Haxel .....	52
-----------------------	----

### Beginner's Mind

Den Anfängergeist trainieren .....	55
------------------------------------	----

### Heilsame Sexualität

Mysterium der Heiligen Zwei von Birgit Weidmann .....	56
--	----

### Die Medizin der Musik

Leonie Gorlas schreibt über Nuria Klanglicht .....	60
--	----

### Musik: Liebesakt der Zweierheit

von Dorothea Hartmann .....	64
-----------------------------	----

### Wenn uns das Karma im Weg ist

Das Leben ist kein Ponyhof ..oder?! von Pedro Kraft .....	68
---	----

### Phantasie: Die Erleuchtung des M.

von Jochen Stappenbeck .....	72
------------------------------	----

### Die Große Göttin

Über „Die höchste Kraft“ schreibt Amoorah Christina Brückmann .....	74
--	----

### Heilkonzept

BioLogisches Heilwissen in der Konflikt- und Traumatherapie von Marie Priebusch und Timo Feret .....	78
--	----

## THEMA ERNÄHRUNG & GESUNDHEIT

### Die innere Reinigung

Wege, alten inneren Ballast loszuwerden von Jin Japing .....	82
---	----

### Der Darm

Funktion, Ernährung, Entlastung und Reinigung 2. Teil der Serie – von Corinna Kaminsky .....	88
---	----

### Fermentieren

Lebensmittel gesund haltbar machen von Eckhard Anker .....	92
---	----

### Reiki

Aktivierung der (Selbst-)heilungskräfte von Kerstin Otto-Laemmerhirt .....	98
---	----

### Zurück zu Mutter Natur

Traditionelle Pflegeprodukte aus Afrika .....	100
---	-----

## THEMA ZEITKAPSEL | AUGUST 2022

### Quo vadis Deutschland, 2. Teil: Haben sie Angst vor uns...?

Gastkolumne von Cornelia Schmoock .....	102
---	-----

Gewerbliche Kleinanzeigen .....	104
---------------------------------	-----

### In eigener Sache

Das WALNUSBlatt verlegt seinen Sitz .....	105
---	-----

# Bewußtsein und Gewahrsein, Geduld & Kraft

In unserer Serie „Die wiedergefundenen Worte“ gehen wir in dieser Ausgabe nicht nur der tieferen Bedeutung des Begriffs „Bewußtsein“ und dessen Bedeutungsebenen auf den Grund...

Vergleich: „Bewußtsein & Gewahrsein“  
Verdrehtes Wort: „Gewahrsein“

Beide Worte haben interessanterweise verschiedene Ebenen der Bedeutung.

Bewußtsein

**Bewußtsein**, das, Hauptwort: abgeleitet vom Wortstamm *wissen* oder *gewissen sein*, etwas ist „bekannt“; Wissen, das, Hauptwort: „Kenntnis, Kunde“.

Die eher alltägliche Ebene: „Ich bin mir dessen **bewußt**“ oder „ein **Bewußtsein** für etwas entwickeln“, im Sinne

von: von einem **unbewußten** Denken und Handeln ablassen, hin zu einem **bewußten** Wahrnehmen und Agieren, etwas aus dem *Un- oder Unter-Bewußtsein ins Bewußtsein holen*. In diesem Sinn hat das Wort **Bewußtsein** sehr viel mit selbstständigem Denken, Wahrnehmen und Fühlen zu tun.

Andererseits hat dieses Wort eine viel tiefgreifendere Bedeutung, die uns im Allgemeinen auch noch „**bewußt**“ ist, im Sinne von: ein „neues **Bewußtsein**“ entwickeln, ein „erweitertes **Bewußtsein**“ erfahren, bis hin zu einer „**Bewußtseins**erweiterung“ in Richtung eines „erwachten“ oder sogar „erleuchteten“ Zustandes. Hier betreten

wir bereits Neuland, denn was ein „erleuchteter Zustand“ ist, können wir nur ahnend erfassen, solange wir ihn nicht direkt erleben. Wenn wir uns allerdings „**bewußt** machen“, daß es diese Zustände gibt, werden wir sie auch eher erkennen, wenn wir sie erleben. Mehr und mehr Menschen machen damit ihre Erfahrungen.

*„Den Elephanten hab' ich auch besucht und zwar in Gesellschaft von Renner; da hat es denn sehr schöne Bemerkungen gegeben und das **Gewußte** kam recht zum **Bewußtseyn**.“*

(aus einem Brief von Johann Wolfgang von Goethe an August und Ottilie)

Verdrehtes Wort: „Gewahrsein“

Die eher alltägliche Ebene dieses Wortes: Ich „**gewahre**“ dies oder jenes, ich „bin mir **gewahr**“, im Sinne von: ich „sehe“ und „nehme wahr“.

Auch hier gibt es einen – allerdings eher verborgenen – Aspekt des Wortes, der darauf verweist, daß hier etwas aus dem Unbewußten ins Bewußte geholt wird und damit „wahr wird“ – „**ge-wahr-sein**“.

Wenn ich es „**ge-wahre**“ wird es „**wahr sein**“.

Dieses Wort ist besonders interessant, besteht es doch aus drei Teilen: **Ge-Wahr-Sein**.

Dies wahrnehmend, bekommt man eine Ahnung von der tieferen, weitergehenden Bedeutung: „Ich bin das **Gewahrsein**“ – heißt: „Ich bin der unendlich weite Bewußtseinsraum“, der weniger definiert ist als das „Bewußtsein“. Hier berühren wir etwas, das wir noch nicht wirklich kennen, es ist noch nicht Teil unserer „bewußten“ Erfahrung.

Zukünftiges klopft an die Türe! „**Wir sind das Gewahrsein**“ und werden dies mehr und mehr erleben, je mehr wir uns innerlich erweitern und entwickeln, öffnen und letztendlich mit dem „Erwachen“ oder der „Erleuchtung“ beschenken lassen.

Unser Leben ändert sich, weil wir uns ändern, weil wir bereit sind, uns selbst „wahr-zu-nehmen“, uns zu erweitern, zu wachsen und uns beschenken zu lassen. Unser Bewußtsein wächst mit der Sprache: Deshalb ist es äußerst wichtig, diese Worte, die unsere deutsche Sprache uns anbietet, wieder mit Leben zu erfüllen.

Wir wollen diese neuen Zustände in Worte fassen – und Worte wie „**Gewahrsein**“ unterstützen uns in unserem Bemühen. Denn interessanterweise „weiß“ unser Unbewußtes genau, was mit diesem Wort gemeint ist. Die „verlorenen Worte“ sind immer noch da, sie sind nicht vergessen, nur verdrängt.

Vom „Un-Bewußten“ können wir sie wieder ins „Bewußtsein“ holen – welch schöpferischer Akt!

„kraftbeseelt“

**kraftbeseelt**, zusammengesetztes Eigenschaftswort: Verbindung aus **Kraft** und **beseelt**, „von **Kraft** beseelt, durchströmt, belebt, energiegeladen, mit Tatendrang beseelt“;

**Kraft**, die, Hauptwort, „Stärke, Wirksamkeit, Fähigkeit“, ahd. *kraft*: „Stärke, Vermögen, Macht, Tugend, Fähigkeit“ (8. Jh.), mhd. *kraft*: „Stärke, Heeresmacht, Menge, Gewalt, Fülle“; rechts-sprachlich ahd. *kraft*: „Gültigkeit, Wirksamkeit“, sowie „rechtskräftig, in **Kraft** treten, sein, bleiben, außer **Kraft** setzen, treten, bleiben“. Neuzeitlich (18. Jh.) vielfach auf den Menschen bezogen als „Träger der **Kraft**“;

**beseelen**, Tätigkeitswort, „mit einer Seele versehen“ (17. Jh.), im übertragenen Sinne „mit Inhalt, mit Leben, mit Gefühl erfüllen“;

**Seele**, die, Hauptwort, „der unsterbliche spirituelle Teil des Menschen“, „Gesamtbereich der menschlichen Empfindungen und des Erlebnisvermögens“, ahd. *sēla* (8. Jh.), mhd. *sēle*. Man vermutet im Germanischen eine Ableitung „die vom See Herstammende, zum See Gehörende“, die alten Germanen glaubten, daß die Seelen der Menschen vor der Geburt und nach dem Tod im Wasser leben sollten. Ob dieser Glaube allgemein verbreitet war, bleibt fraglich.

„**Du bist der Sonne Prangen, du bist des Mondes Milde; Jupiter's Schönheit bist du, die glänzt aus deinem Bilde.**“

**Nun strahlt die Welt und leuchtet in deinem Widerscheine, Und wird von deinen Lippen zum blühnden Rosenhaine.**

**Dein Antlitz lächelt Güte, und Kraft beseelt dein Wesen, Gedicht, darin erhaben dein Schöpfer ist zu lesen.**“

(Friedrich Julius Hammer (1810–1862),

aus: „Unter dem Halbmond. Ein osmanisches Liederbuch“, S. 28. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1860)

## Über die Geduld

„**Man muss den Dingen die eigene, stille ungestörte Entwicklung lassen, die tief von innen kommt und durch nichts gedrängt oder beschleunigt werden kann, alles ist austragen – und dann gebären ...**“

**Reifen wie der Baum, der seine Säfte nicht drängt und getrost in den Stürmen des Frühlings steht, ohne Angst, daß dahinter kein Sommer kommen könnte.**

**Er kommt doch! Aber er kommt nur zu den Geduldigen, die da sind, als ob die Ewigkeit vor ihnen läge, so sorglos, still und weit ...**

**Man muss Geduld haben mit dem Ungelösten im Herzen, und versuchen, die Fragen selber lieb zu haben, wie verschlossene Stuben, und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache geschrieben sind.**

**Es handelt sich darum, alles zu leben. Wenn man die Fragen lebt, lebt man vielleicht allmählich, ohne es zu merken, eines fremden Tages in die Antworten hinein.**“

Rainer Maria Rilke (1875–1926)

Verlorenes Wort: „Langmut“

**Langmut**, die, Hauptwort (ursprüngl. **Langmuth**, die), auch **Langmütigkeit**, die, Rückbildung aus langmütig (ahd. *langmuotī* setzt sich im 8. Jh. nicht fort), Eigenschaftswort, „geduldig“, von ahd. *langmuotīg* (10./11. Jh.), mhd. *lancmüetec*,

Weiterbildung des Eigenschaftsworts von ahd. *langmuot* (8. Jh.), einer Übersetzung von gleichbed. kirchenlat. *longanimis* (zu lat. *longus*: „lang“, und *animus*: „Seele, Mut“);

**Langmut** ist zusammengesetzt aus: **lang**, Eigenschaftswort, ahd. *lang*, „langgestreckt, dauernd, ausführlich“ (8. Jh.), mhd. *lanc*, „lang, langsam“; im Deutschen bezeichnet *lang* sowohl die räumliche als auch die zeitliche Erstreckung; siehe auch *langen*, Tätigkeitswort, „ausstrecken, sich erstrecken, reichen, auskommen“, mhd. *langen*, „lang werden oder machen, sich ausstrecken, um etw. zu erreichen, Verlangen haben“ und **Mut**, der, Hauptwort, „Kühnheit, Unerschrockenheit“, ahd. *muot*, „Kraft des Denkens, Seele, Herz, Gemütszustand“, „Gesinnung, Gefühl, Absicht, Neigung“; mhd. *muot*, mhd. *mōt* (engl. *mood*), „Stimmung, Laune“, „Beherztheit“.

Aus dem „Etymologischen Wörterbuch des Deutschen“, erarbeitet von Wolfgang Pfeifer, ergibt sich folgende Herleitung: **Mut** bezeichnet ursprünglich die inneren Triebkräfte, Gemütszustände, Erregungen und Empfindungen des Gefühls im Gegensatz zum Verstand. Vom 16. Jh. an setzt sich die verengte Bedeutung ‚kühne und unerschrockene Haltung gegenüber Wagnis und Gefahr‘ durch.“

Seit dem 16. Jh. schriftsprachliche Bildung des Wortes **Langmut** im Mitteldeutschen in der Bedeutung von „übergroße Geduld, verzeihende Nachsicht“ (fnhd.); im Grimmschen Wörterbuch als „lange zusehende Gemütsstimmung“ beschrieben; **Langmut(h)** mit jemandem oder etwas haben“, mit „der Schwäche des Menschen“, so der Sinn im Hinblick auf andere Menschen: „Nachsicht, Verständnis, Milde, Gnade“, oft auch in der Verbindung „Geduld und Langmut“ gebraucht; auch „Ausdauer, Geduld,



MARTIN OPITZ (1597–1639)

Beharrungsvermögen“ bei widrigen Umständen, „sich in Langmut üben“; dazu auch „Nachgiebigkeit, Duldsamkeit“ gegenüber widrigen, unvermeidlichen Umständen.

Heutige, auf gehobenen Gebrauch beschränkte und nüchterne Bedeutung von **Langmut**, die (laut Duden): „durch ruhiges, beherrschtes, nachsichtiges Ertragen oder Abwarten von etwas gekennzeichnete Verhaltensweise; große Geduld“; gleichbedeutende Begriffe lauten: „Geduld, Duldsamkeit, Nachgiebigkeit, Nachsicht“, „Ausdauer, Beharrlichkeit, Beständigkeit, Gefäßtheit“;

**langmütig**, Eigenschaftswort, in folgenden Bedeutungen: „geduldig, ausdauernd“, auch im Sinne von „gnädig“, dazu „nachsichtig, verständnisvoll“,

„ruhig, gelassen“, „auf lange Fristen ausgerichtet“, „langdauernd“; so verwendet in „die Liebe ist langmütig“, „der liebe Gott ist langmütig“.

**„Von da kam er auf die unendliche Barmherzigkeit Gottes zu reden und auf die unüberschwengliche Langmuth des Himmels gegen gewisse Menschlichkeiten [...]“**

(Friedrich Schiller (1759–1805), Dichter, Philosoph und Historiker, aus: „Merkwürdiges Beispiel einer weiblichen Rache“, in: „Rheinische Thalia“, 1785)

**„Gib ihr diesen Brief! Er gebietet ihr, auf mein Schloß zu kommen...“**

**Ich bin nicht geneigt, langmütig weiter zu harren.“**

(Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), „Götz von Berlichingen. Für die Bühne bearbeitet“, Abt. I, Bd. 131, S. 185–360)

**„wie sich ein vater-herze regt, und langmuth mit den kindern tregt.“**

(Martin Opitz (1597–1639), Begründer der „Schlesischen Dichterschule“, Dichter, Theoretiker des Barock)

AUTOREN: Die Wortfinderinnen  
[www.verloreneworte.de](http://www.verloreneworte.de)

